

Merkblatt zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit

1. Wissenschaftliches Arbeiten: Eine wissenschaftliche Arbeit sollte den folgenden Anforderungen gerecht werden:

- *Objektivität:* Alle getroffenen Aussagen sollten nachvollziehbar und beweisbar bzw. belegt sein.
- *Intersubjektivität der Dinge:* Alle getroffenen Aussagen müssen sich aufeinander beziehen und dürfen nicht in einem Widerspruch zueinander stehen (roter Faden!).
- *Aussagen und Ergebnisse Dritter* müssen immer als solche kenntlich gemacht werden (Fußnoten mit bibliographischer Angabe!).
- *Formale Kriterien* in Aufbau und Gestaltung müssen eingehalten werden.

2. Formales:

Sorgfältiges und gewissenhaftes Arbeiten sollte stets eine Selbstverständlichkeit sein. Achten Sie insbesondere auf die korrekte Orthographie und Zeichensetzung (nach der *neuen* Rechtschreibung) sowie ein klares Layout.

2.1 Aufbau

Eine wissenschaftliche Arbeit ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Titelblatt, Inhaltsverzeichnis
- wissenschaftliche Ausarbeitung des Themas: Einleitung, Hauptteil, Schluss
- Bibliographie (Literaturverzeichnis), ggf. Anhang

- *Titelblatt:* Auf dem Deckblatt sollten sich folgende Angaben befinden: Titel der Arbeit, Titel des Seminars, SeminarleiterIn, Semester der Veranstaltung, VerfasserIn, Anschrift, Matrikelnummer (siehe Beispiel anbei)
- *Inhaltsverzeichnis:* Alle in Ihrer Arbeit verwendeten Überschriften sollten sich im Wortlaut hier wieder finden. Bitte denken Sie auch an die Seitenangabe.
- *Einleitung:* In der Einleitung sollten Sie die Zielsetzungen der Arbeit (Was

werde ich untersuchen?), die Gliederung und Methodik (Wie und in welcher Reihenfolge werde ich vorgehen?), das Erkenntnisinteresse (Warum ist mein Thema aus wissenschaftlicher Sicht interessant und wichtig?) und gegebenenfalls den Forschungsstand (Was und wie viel wurde bisher zu diesem Thema publiziert?) vorstellen. Sie sollte ungefähr 1-2 Seiten umfassen.

- *Hauptteil:* Im Hauptteil der Arbeit stellen Sie die Ergebnisse Ihrer wissenschaftlichen Analyse in logischer Reihenfolge vor.
- *Schluss* („Zusammenfassung“, „Schlussbemerkungen“): In den Schlussbemerkungen sollten Sie die wesentlichen Ergebnisse Ihrer Arbeit nochmals zusammenfassen und gegebenenfalls weitere Forschungsperspektiven aufzeigen („Ausblick“).
- *Bibliographie:* In der Bibliographie sind alle verwendeten Materialien nach der üblichen Zitierweise (s.u.) zu nennen; d.h. alle Publikationen, die in Form von Zitaten oder Fußnoten in der Arbeit aufgeführt werden, müssen sich auch im Literaturverzeichnis wiederfinden. Je nach Typ der Arbeit ist zwischen Primär- und Sekundärliteratur zu unterscheiden. Die einzelnen Werke sind alphabetisch, nach Nachnamen der Verfasser zu sortieren.
- *Anhang:* Sollten Sie mit umfangreichem Material arbeiten, das nicht ohne weiteres zugänglich ist (z.B. Broschüren, Werbung, Bilder, Screenshots von Internetseiten etc.), ist es u.U. sinnvoll, der Arbeit einen Anhang beizufügen. In den Anhang gehören auch Tabellen, Schaubilder, Interviewleitfäden, Filmprotokolle etc., falls diese entweder sehr umfangreich sind und den Rahmen der Arbeit sprengen würden oder nicht unbedingt zum Verständnis Ihrer Ausführungen notwendig sind. Verschiedene Teile des Anhangs werden normalerweise mit Buchstaben gegliedert (Anhang A, Anhang B...) und auch so im Inhaltsverzeichnis aufgeführt.

2.2 Zitate und bibliographische Angaben

a) Zitate

Zitate (aus Primär- und Sekundärtexten) können die Richtigkeit der eigenen Aussage unterstreichen.

- wörtliche Zitate, die nur etwa 1-2 Zeilen lang sind, werden in Anführungszeichen gesetzt und mit einer Fußnote versehen

Bsp.: [...] so spricht Jean Quesaisje von einer „révolution du style théâtral“¹ im ausgehenden 20. Jahrhundert [...]

- längere wörtliche Zitate werden im Text eingerückt und einzeilig gesetzt und tragen keine Anführungszeichen. Schriftgröße: 10 pt. Auch diese Zitate sind mit einer Fußnote zu versehen.

Bsp.: So schreibt Jean Quesaisje:

Au cours du vingtième siècle, le paysage des arts de la scène en France a subi des transformations profondes – certains auteurs parlent même de « révolution du style théâtral ». Un des problèmes les plus importants des représentations théâtrales d’aujourd’hui consiste en [...].²

Wie diese Aussage belegt, ...

- Auslassungen „[...]“ und eigene Ergänzungen „[eigene Übersetzung]“ werden mit eckigen Klammern angezeigt.
- An einen anderen Autor angelehnte Formulierungen und Thesen, die nicht wortwörtlich übernommen sind, (Paraphrasen, sinngemäße Zitate) sind ebenfalls mit einer Fußnote und dem entsprechenden bibliographischen Hinweis zu kennzeichnen.

Bsp.: Das ausgehende 20. Jahrhundert ist gekennzeichnet von einer Revolution des theatralischen Stils.³

Wenn Sie in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit auf ein Primär- oder Sekundärwerk in der Fußnote Bezug nehmen, so muss dieses bei der ersten Nennung vollständig bibliographisch angegeben werden (zur Form s.u.). Wird mehrmals hintereinander aus demselben Werk zitiert/paraphrasiert, so genügt für den Verweis die Bezeichnung „ibd.“ oder „ebd.“. Wurde ein Buch oder Artikel bereits genannt und taucht in einer späteren, nicht unmittelbar folgenden Fußnote noch einmal auf, so genügt die Angabe des Nachnamens des Verfassers und des Kurztitels oder der Jahreszahl der Veröffentlichung (bei mehreren zitierten Veröffentlichungen eines Autors in einem Jahr in Form von 2002a, 2002b etc.). In jedem Fall sind die Seiten, aus denen Sie zitieren, genau anzugeben.

¹ Vgl.: Quesaisje, Jean: *Métamorphoses du théâtre français*, Paris, Honoré Champion, 2005, S. 124.

² Vgl.: Quesaisje, Jean: *Métamorphoses du théâtre français*, Paris, Honoré Champion, 2005, S. 124.

³ Vgl.: Quesaisje, Jean: *Métamorphoses du théâtre français*, Paris, Honoré Champion, 2005, S. 124.

Bsp.:

¹ Quesaisje, Jean: *Métamorphoses du théâtre français*, Paris, Honoré Champion, 2005, S. 124.

² *Ibd.*, S. 126.

³ Nesaisrien, Jeanne: *Transformations, perspectives et enjeux*, Paris, PUF, 2003, S. 245f.

⁴ Quesaisje, *Métamorphoses*, S. 124.

b) Bibliographische Angaben

Hinsichtlich der *Form* der bibliographischen Angaben in den Fußnoten und im Literaturverzeichnis am Ende der wissenschaftlichen Arbeit ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen selbständigen Veröffentlichungen (Monographien) und unselbständigen Veröffentlichungen (Artikel in Sammelbänden, Zeitschriften und Zeitungen).

- *selbständige Veröffentlichung:*

Name, Vorname: *Titel*. Ort, Verlag, ^{Auflage}Jahr.

Pfister, Manfred: *Das Drama. Theorie und Analyse*. München, Fink, ⁹1997.

Merke: Die Angabe der Auflage ist erst ab der 2. Auflage eines Buches notwendig.
Sammelbände:

- Name, Vorname (Hg.): *Titel*. Ort, Verlag, ^{Auflage}Jahr.

Lüsebrink, Hans-Jürgen/ Diop, Papa Samba (Hg.): *Littératures et sociétés africaines. Regards comparatistes et perspectives interculturelles*. Mélanges offerts à János Riesz à l’occasion de son soixantième anniversaire. Tübingen, Gunter Narr, 2001.

- *unselbständige Veröffentlichung:*

Artikel in Sammelbänden:

Name, Vorname: „Titel des Aufsatzes“. In: Vorname Name des Hg. (Hg.): *Titel*. Ort, Verlag, ^{Auflage}Jahr; S. - .

Berger, Günter: „Neger im Paradies? Vorurteile an Bord französischer Pazifikfahrer der Aufklärung“. In: Hans-Jürgen Lüsebrink/ Papa Samba Diop (Hg.): *Littératures et sociétés africaines. Regards comparatistes et perspectives interculturelles*. Mélanges offerts à János Riesz à l’occasion de son soixantième anniversaire. Tübingen, Gunter Narr, 2001; S. 179-185.

Zeitschriftenartikel:

Name, Vorname: „Titel des Aufsatzes“. In: *Titel der Zeitschrift*. Ausgabe (Jahr); S. -

Dolch, Martin: „*Lauben* als Ortsnamentyp im Deutschen und im Französischen – ein Relikt der frühmittelalterlichen Waldwirtschaft“. In: *Zeitschrift für romanische Philologie*. Bd. 116, Heft 3 (2000); S. 418-437.

- *Internetquellen:*

Name, Vorname:⁴ „Titel“. Angabe der URL [Stand: Datum der Abfrage].

„Das Dschungelbuch.“ <http://www.disney.de/DisneyKinofilme/jungle/> [Stand: 10.04.2001].

Merke: Alle Angaben zur formalen Ausgestaltung der bibliographischen Angaben sind als Vorschlag zu verstehen. Andere Gestaltungsweisen sind denkbar. Achten Sie in jedem Fall aber auf die Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Angaben!

2.3 Layout

Die Arbeit sollte grundsätzlich mit einem Textverarbeitungsprogramm verfasst werden. Der Fließtext wird in einer der üblichen Schriftarten (Times New Roman, Arial...), Schriftgröße 12 pt., erstellt. Die Überschriften sind entsprechend größer zu setzen (14 oder 16 pt.). Sie sollten einen Zeilenabstand von 1,5 sowie Blocksatz verwenden und bei zu großen Abständen zwischen den Wörtern innerhalb einer Zeile ggf. die Silbentrennung aktivieren.

Achten Sie auch darauf, einen ausreichenden Seitenrand (je ca. 3cm) zu lassen. Die Seiten Ihrer Arbeit sind durchgehend mit Seitenzahlen zu versehen. Das Titelblatt zählt hierbei nicht mit.

Ihre Ausführungen sollten in *Sinn*abschnitte gegliedert werden (Absätze). Aussagen, die miteinander in einem Sinnzusammenhang stehen, bilden daher auch *einen* Absatz. Nicht nach jedem Punkt beginnt ein neuer Absatz ...

3. Wissenschaftliche Lauterkeit

Der Arbeit ist eine Erklärung zur wissenschaftlichen Lauterkeit beizufügen:

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, ganz oder in Teilen noch nicht als Prüfungsleistung vorgelegt und keine anderen als die

⁴ Soweit vorhanden; evtl. auch weitere Angaben wie Ort, Verlag etc.

angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Sämtliche Stellen der Arbeit, die benutzten Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich durch Quellenangaben kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen und dergleichen sowie für Quellen aus dem Internet.

Bayreuth,
(Datum) (Unterschrift)

Anmerkung: Bei Zuwiderhandlung gilt das Seminar (PS, HS etc.) als nicht bestanden – keine Scheinvergabe.

2.3.1 Beispiel für ein Deckblatt

Universität Bayreuth
Fachgruppe Romanistik – Romanische Literaturwissenschaft

Perspektiven des neuen französischen Theaters

**Hausarbeit zum Proseminar
Le théâtre français au 20^e siècle
Leitung: Prof. Dr. Jean Quesaisje
WS 2020/21**

vorgelegt von:
Gabi Neunmalklug
Universitätsstraße
95444 Bayreuth
Matrikelnummer: 0070815

